

Gleichbehandlungsprogramm

Programm zur Darstellung der besonderen Pflichten der Mitarbeiter der Energienetze Steiermark GmbH als Betreiber von Strom- und Erdgasverteilernetzen zur Gleichbehandlung aller Kunden und zum Ausschluss von diskriminierendem Verhalten.

INHALT

1. PRÄAMBEL	1
2. GRUNDSATZ DER NICHTDISKRIMINIERUNG	2
3. MAßNAHMEN ZUR NICHTDISKRIMINIERUNG	2
4. AUßENAUFTRITT	3
5. GLEICHBEHANDLUNGSMANAGEMENT	3
6. BESTELLUNG DER GLEICHBEHANDLUNGSBEAUFTRAGTEN	3
7. RECHTE DES GLEICHBEHANDLUNGSBEAUFTRAGTEN	4
8. PFLICHTEN DES GLEICHBEHANDLUNGSBEAUFTRAGTEN	4
9. SCHULUNGEN	5

1. Präambel

Das vorliegende Gleichbehandlungsprogramm wurde von der Energienetze Steiermark GmbH, einer Tochter der Energie Steiermark AG verfasst, und stellt einen Leitfaden des Unternehmens im liberalisierten Markt dar. Zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Energienetze Steiermark GmbH gegenüber der Energie Steiermark AG ist gemäß § 44 Abs 14 Z 1 Stmk EIWOG und § 106 Abs. 2 Z 4 GWG insbesondere vorgesehen, dass die Geschäftsleitung der Energienetze Steiermark GmbH nicht betrieblichen Einrichtungen der Energie Steiermark AG bzw. deren Konzerngesellschaften angehört, die direkt oder indirekt für den laufenden Betrieb in den Bereichen Elektrizitätserzeugung und -versorgung bzw. Gasvertrieb (Lieferung, Verkauf, Versorgung mit und Gewinnung von Erdgas und biogenen Gasen) zuständig sind.

Die berufsbedingten Interessen der Geschäftsleitung der Energienetze Steiermark GmbH finden gemäß § 44 Abs 14 Z 2 Stmk EIWOG und § 106 Abs. 2 Z 4 GWG jedenfalls soweit Berücksichtigung, dass deren Handlungsunabhängigkeit gewährleistet ist. Insbesondere die eingeschränkten Gründe für die Abberufung eines Geschäftsführers sind im Gesellschaftsvertrag der Energienetze Steiermark GmbH klar umschrieben.

Die Energienetze Steiermark GmbH ist ab 1.7.2014 Träger der tatsächlichen Entscheidungsbefugnis hinsichtlich des Betriebs, der Wartung und des Ausbaus des Gas- und Stromnetzes als auch hinsichtlich des Netzvertriebes Strom gemäß § 44 Abs 14 Z 3 Stmk EIWOG bzw. Gas gem. § 106 Abs. 2 Z 4 GWG und übt diese unabhängig von der Energie Steiermark AG und verbundenen Konzerngesellschaften aus.

Die Energienetze Steiermark GmbH stellen gemäß den Regelungen des § 44 Abs 14 Z 4 Stmk EIWOG und des § 106 Abs. 2 Z 4 GWG dieses Gleichbehandlungsprogramm auf und legen die Maßnahmen zum Ausschluss diskriminierenden Verhaltens sowie zur ausreichenden Überwachung der Einhaltung dieses Programms fest. Insbesondere werden die Pflichten festgelegt, die Mitarbeiter im Hinblick auf die Erreichung dieses Ziels haben. Der von der Energienetze Steiermark GmbH gegenüber der Steiermärkischen Landesregierung und der E-Control benannte Gleichbehandlungsbeauftragte legt diesen jährlich einen Bericht über die getroffenen Maßnahmen vor, der veröffentlicht wird.

Das vorliegende Gleichbehandlungsprogramm stellt einen Leitfaden der Energienetze Steiermark GmbH im liberalisierten Markt dar und ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmenskultur der Energienetze Steiermark GmbH. Die Geschäftsleitung der Energienetze Steiermark GmbH bekennt sich uneingeschränkt zu diesem Gleichbehandlungsprogramm.

2. Grundsatz der Nichtdiskriminierung

Die Energienetze Steiermark GmbH behandelt alle (tatsächlichen und potentiellen) Netzbenutzer unter gleichen Bedingungen ebenbürtig. Wirtschaftlich sensible Informationen, welche die Energienetze Steiermark GmbH im Zuge der Ausübung ihrer Geschäftstätigkeit erhält, werden streng vertraulich behandelt.

3. Maßnahmen zur Nichtdiskriminierung

Es besteht für alle MitarbeiterInnen der Energienetze Steiermark GmbH die Verpflichtung, alle tatsächlichen und potentiellen Netzbenutzer gleich zu behandeln. Es ist verboten, Personen, welche die Anlagen der Energienetze Steiermark nutzen oder zu nutzen beabsichtigen oder bestimmte Kategorien dieser Personen zugunsten anderer Personen oder Unternehmen diskriminierend zu behandeln.

Die (potentiellen) Netzbenutzer sind insbesondere beim Netzanschluss und beim Netzzugang gleich zu behandeln.

Die Energienetze Steiermark GmbH behandelt wirtschaftlich sensible Informationen auch und insbesondere gegenüber der Energie Steiermark AG sowie konzernverbundener Unternehmen vertraulich. Zu diesen wirtschaftlich sensiblen Informationen gehören alle Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse sowie insbesondere Daten im Sinne des § 11 EWiG und § 11 GWG sowie sonstige, nicht hinreichend aggregierte Kundendaten.

Der vertrauliche Umgang mit wirtschaftlich sensiblen Informationen bedeutet, dass diese Informationen nicht unerlaubt an die Energie Steiermark und konzernverbundene Unternehmen, andere Unternehmen oder sonstige Außenstehende weitergegeben werden dürfen. Bei der Erbringung von Dienstleistungen vom Mutterunternehmen Energie Steiermark AG und konzernverbundenen Unternehmen gilt für die Energienetze Steiermark GmbH, dass wirtschaftlich sensible Informationen von den MitarbeiterInnen der Energie Steiermark und konzernverbundenen Unternehmen ausschließlich im Rahmen und zwecks Erfüllung bestehender Leistungsbeziehungen diskriminierungsfrei verwendet werden dürfen. Eine Verwendung von wirtschaftlich sensiblen Daten außerhalb der vereinbarungsgemäßen Leistungserbringung ist ebenso untersagt wie eine nicht für eine vereinbarungsgemäße Leistungserbringung erforderliche Weitergabe von wirtschaftliche sensiblen Informationen. Insbesondere ist der Zugang zu Systemen für die Aufzeichnung, Verarbeitung oder Speicherung wirtschaftlich sensibler Daten nur zu den genannten Zwecken und unter den genannten Einschränkungen gestattet.

Jeder Mitarbeiter bzw. jede Mitarbeiterin der Energienetze Steiermark GmbH (einschließlich leitender Angestellter und Mitgliedern der Geschäftsleitung) hat dieses Gleichbehandlungsprogramm zu unterzeichnen und nimmt damit zur Kenntnis, dass eine allfällige Bevorzugung (in jeglicher Art und Form) der Energie Steiermark AG und konzernverbundenen Unternehmen oder anderer Elektrizitätserzeugungs- und – versorgungsunternehmen oder sonstiger Unternehmen disziplinarrechtliche Folgen mit sich ziehen kann.

Allen MitarbeiterInnen und deren Leitungspersonen der Energie Steiermark AG und konzernverbundenen Unternehmen, die im Rahmen von Leistungsbeziehungen für die Energienetze Steiermark GmbH tätig sind, ist dieses Gleichbehandlungsprogramm ebenfalls zur Kenntnis zu bringen.

4. Außenauftritt

Zur wirksamen Darstellung der Entflechtung des Verteilernetzes verfügt die Energienetze Steiermark GmbH über eigene Räumlichkeiten, die von den Räumlichkeiten der Energie Steiermark AG und verbundenen Unternehmen abgegrenzt sind. Zudem hat die Energienetze Steiermark GmbH einen eigenen Firmenauftritt im Internet. Mitarbeiter der Energienetze Steiermark GmbH machen bei Kundenkontakten deutlich, dass sie ausschließlich die Energienetze Steiermark GmbH vertreten. Es werden keine Empfehlungen hinsichtlich möglicher Versorger ausgesprochen. Kunden werden dazu auf allgemein verfügbare Informationsquellen verwiesen.

5. Gleichbehandlungsmanagement

In Erfüllung der gesetzlichen Verpflichtungen beauftragt die Energienetze Steiermark GmbH eine Person oder Stelle, die Einhaltung des Gleichbehandlungsprogramms zu überwachen und überträgt ihr die nachfolgend näher beschriebenen Rechte und Pflichten.

6. Bestellung der Gleichbehandlungsbeauftragten

Der Gleichbehandlungsbeauftragte ist durch die Unternehmensleitung bestimmt und besitzt die für diese Aufgaben notwendigen fachlichen Kenntnisse und Kompetenz.

Mit der Aufgabe des Gleichbehandlungsbeauftragten für die Energienetze Steiermark GmbH ist

Herr Dipl.-Ing. Heinz BACHINGER,
ENERGIENETZE STEIERMARK
Leonhardgürtel 10
8010 Graz
Tel.: 0316-90555-52720
Mail: heinz.bachinger@e-netze.at

betraut.

7. Rechte des Gleichbehandlungsbeauftragten

Der Gleichbehandlungsbeauftragte besitzt ein direktes Informationsrecht bei der Unternehmensleitung der Energienetze Steiermark GmbH. Zur Erfüllung seiner Aufgabe hat er bei Verdacht eines Verstoßes, aber auch für stichprobenartige Kontrollen, ungehinderten Zugang zu allen relevanten Bereichen und Unternehmensteilen. Er ist befugt, MitarbeiterInnen aus allen Bereichen und Unternehmensteilen zu befragen sowie in Akten, Unterlagen und elektronische Datenverarbeitungssysteme und diskriminierungsrelevante Prozesse Einsicht zu nehmen.

8. Pflichten des Gleichbehandlungsbeauftragten

Der Gleichbehandlungsbeauftragte überwacht die Einhaltung des Gleichbehandlungsprogramms durch stichprobenartige Kontrollen. Er kann Einsicht in diskriminierungsrelevante Prozesse und Unterlagen verlangen. Im Übrigen geht er Hinweisen und Beschwerden über mutmaßliche Verstöße nach. Er koordiniert bei der Energienetze Steiermark GmbH die Behandlung von Beschwerden über Verstöße gegen das Gleichbehandlungsprogramm und die zugrunde liegenden gesetzlichen Vorschriften.

Stellt der Gleichbehandlungsbeauftragte einen erheblichen Verstoß fest, teilt er diesen der Unternehmensleitung unverzüglich mit und schlägt in Abstimmung mit den Leitern der betroffenen Bereiche die erforderlichen Maßnahmen zur Abstellung des Verstoßes vor.

Er unterstützt die Unternehmensleitung der Energienetze Steiermark GmbH und der Serviceleistungen erbringenden Unternehmen auch dabei, Bewusstsein für den diskriminierungsfreien Umgang mit Eigeninformationen und die Wahrung der Vertraulichkeit

von wirtschaftlich sensiblen Informationen zu schaffen. Dies wird vor allem durch Schulung und Information der MitarbeiterInnen und Führungskräfte im Unternehmen gewährleistet.

Der Gleichbehandlungsbeauftragte unterstützt die Unternehmensleitung bei der Aktualisierung und Weiterentwicklung des Gleichbehandlungsprogramms vor dem Hintergrund rechtlicher und regulatorischer Entwicklungen.

Der Gleichbehandlungsbeauftragte legt der Energie-Control GmbH und der steirischen Landesregierung fristgerecht einen Bericht über das abgelaufene Jahr vor. Der Bericht umfasst insbesondere die erfolgten organisatorischen Änderungen, die im Rahmen des Gleichbehandlungsprogramms getroffenen aktuellen Maßnahmen zur Vermeidung diskriminierenden Verhaltens sowie die aufgetretenen Problemfälle und deren Behandlung. Der Gleichbehandlungsbeauftragte wird der Energie Steiermark AG und konzernverbundenen Unternehmen, die im Rahmen von Leistungsbeziehungen für die Energienetze Steiermark GmbH tätig sind, das Gleichbehandlungsprogramm mit der Aufforderung übermitteln, dieses den Mitarbeitern zur Kenntnis zu bringen.

9. Schulungen

Zur Sicherstellung der Einhaltung des Gleichbehandlungsprogramms werden Schulungen für die MitarbeiterInnen und Führungskräfte der Energienetze Steiermark GmbH durchgeführt. Dabei wird den besonderen Bedürfnissen der unterschiedlichen Abteilungen Rechnung getragen. Die Teilnahme an diesen Schulungsmaßnahmen ist verpflichtend.

Insofern MitarbeiterInnen der Energie Steiermark AG sowie verbundenen Konzernunternehmen im Rahmen des Service-Level-Vertrages oder einer sonstigen Vereinbarung Dienstleistungen oder sonstige Tätigkeiten für die Energienetze Steiermark GmbH erbringen, haben diese MitarbeiterInnen ebenfalls eine vom Gleichbehandlungsbeauftragten angebotene Schulung über die Umsetzung des Gleichbehandlungsprogramms zu besuchen. Im Rahmen dieser Schulung werden den MitarbeiterInnen auch - soweit relevant – einschlägige gesetzliche Bestimmungen und Verordnungen sowie die Marktregeln zur Kenntnis gebracht.

Neu eintretende MitarbeiterInnen haben umgehend die vom Gleichbehandlungsbeauftragten angebotenen Schulungen zu besuchen. Dies betrifft die MitarbeiterInnen der Energie Steiermark AG sowie die MitarbeiterInnen der verbundenen Konzernunternehmen, die im Rahmen des Service-Level-Vertrages oder einer sonstigen Vereinbarung Dienstleistungen oder sonstige Tätigkeiten für die Energienetze Steiermark GmbH erbringen.